

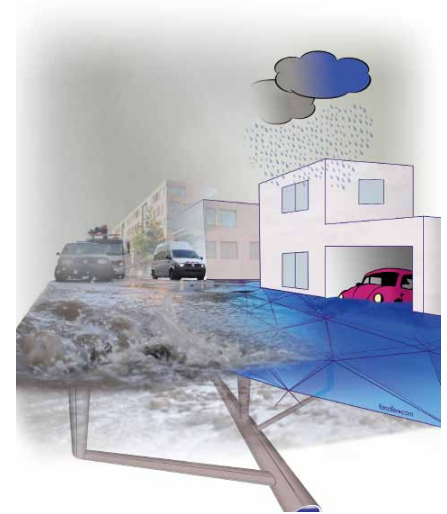
Starkregen-Workshop

Risikokarten nach DWA-M 119

Fließwege und gefährdete Orte im Geländemodell

23. Mai 2017, 10-16 Uhr in Gelsenkirchen

15. November 2017, 10-16 Uhr in Gelsenkirchen



Programm

1. Begrüßung
2. Einführung: Risikokarten Starkregen – Wie notwendig? Wie umsetzbar? Wie teuer?
3. Von anderen Abwasserbetrieben lernen:

Dortmund

Unser Ziel sind klimafeste Grundstücke



Ulrike Meyer, Stadtentwässerung Dortmund:
„Wir hatten mehrfach schlimme Starkregen – ich stelle unser Konzept zur Vorsorge auf den Grundstücken vor.“

Essen

Risikokarte hilft, die richtigen Prioritäten zu setzen



Ludger Wegmann, Stadt Essen:
„Wir verschaffen uns gerade einen Überblick über die wichtigsten bei Starkregen gefährdeten Infrastrukturen.“

Solingen

Unser Ziel: gemeinsame Lösungen mit großem Hebel



Tycho Kopperschmidt, Stadt Solingen:
„Starkregen ist eine dezernatsübergreifende Aufgabe, die wir angehen.“

Lünen

Risikokarte – unser Konzept: das Informationssystem



Claus Externbrink, SAL, Lünen:
„Wir haben die Karte und dazu das Konzept. Ich stelle es live vor!“

Expertenhinweise zu Software und Werkzeugen



Stefan Schmidbauer, tandler.com

4. Erfahrungsaustausch der Abwasserbetriebe

- Starkregenvorsorge: Rolle des Abwasserbetriebes?
- Welches Risiko birgt die Zurückstellung des Themas?
- Welches Risiko hat die Veröffentlichung der Karte?
- Gibt es Alternativen zu aufwendigen Simulationen?
- Wie hat man das Thema im Griff?

Bitte senden Sie uns Ihre Fragen und Fallbeispiele an anschlueter@ikt.de

mit einem
Ingenieur-Standpunkt
zu Ihren Praxisfragen:



Reinhard Beck
Ingenieurbüro Reinhard Beck, Wuppertal

